Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1868

3 (7.1.1868)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 3. Dienstag den 7. Januar 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 5. Jan. Gestern beging der hiesige Gesang-Verein „Liederkranz" das Fest seines 10jährigen Bestehens, wobei dem langjährigen Vorstande, Herrn Fabrikant C. Wickert, als Zeichen der Anerkennung der Verdienste desselben um den Verein von den Mitgliedern ein silberner Pokal überreicht wurde.

Karlsruhe, 3 Jan. (Karlsr. Ztg.) Die Tagesordnung für die erste Quartalsitzung des Schwurgerichts ist folgendermaßen festgesetzt: 1) Montag den 13. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr: Anklage gegen Wilhelm König von Ostelsheim, wegen Tödtung. 2) Dienstag den 14. Januar, Vormittags 9 Uhr: Anklage gegen Anna Margaretha Leonhard von Bretten, wegen Kindsmord. 3) Mittwoch den 15. Januar, Vormittags 9 Uhr: Anklage gegen Nikolaus Sigwarth von Völkersbach, wegen Erpressung. 4) Am gleichen Tage, Nachmittags 3 Uhr: Anklage gegen Joseph Pfister von Eberbach, wegen gefährlichen Diebstahls. 5) Donnerstag den 16. Januar, Vormittags 9 Uhr: Anklage gegen Karl Huber von Oestringen, wegen Tödtung. 6) Freitag den 17. Januar, Vormittags 9 Uhr: Anklage gegen Johann Knappschneider von Durlach, wegen Tödtung. 7) Samstag den 18. Januar, Vormittags 9 Uhr: Anklage gegen Christian Schwartz von Eisingen, wegen Todtschlags. Zum Präsidenten ist großh. Kreisgerichtsrath Wielandt I. und zu dessen Stellvertreter großh. Kreisgerichtsrath Heimerdinger ernannt.

Karlsruhe, 3. Jan. (Karlsr. Ztg.) An unserer Grenze, in St. Louis und in Straßburg, sind Werbebureaus für die römische Armee errichtet, und in inländischen Tagesblättern und Vereinen werden junge Badener aufgefordert, sich dort anwerben zu lassen. Die Personen, welche diese Werbungen fördern und betreiben, an ihre Pflichten gegen ihr deutsches und ihr badisches Vaterland zu erinnern, würde wohl nicht der Mühe lohnen; dagegen mag ihnen der § 40 des Polizeistrafgesetzbuches in's Gedächtniß zurückgerufen sein, welcher lautet: Wer ohne Staatserlaubniß im Großherzogthum für fremde Kriegsdienste wirbt, wird an Geld bis zu 100 fl. oder mit Gefängniß bis zu 4 Wochen bestraft. Es vergeht übrigens kaum ein Monat, ohne daß die großh. Regierung meist von blutjungen Inländern, die in römische Kriegsdienste gerathen sind oder von deren Angehörigen angefleht wird, die Entlassung derselben und ihre Rückkehr in die Heimath zu vermitteln. Es ist dies auch in nicht wenigen Fällen mit Erfolg geschehen. Natürlich befreit die ihnen geleistete Hilfe die jungen Verführten nicht von den Strafen, welche sie durch eine Verletzung der Konskriptionsgesetze verwirkt haben. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die von der Heimathsbehörde ausgestellten Gewerbe-Legitimationskarten der Handelsreisenden nunmehr auch in den Gebieten der Hansestädte Lübeck und Hamburg dieselbe Geltung haben, wie im übrigen Zollvereins-Gebiet. Das für alle Zollvereins-Staaten vereinbarte neue Formular der Gewerbe-Legitimationskarten findet sich im großh. Regierungsblatt 1867, Nr. 51, Seite 510.

Deutschland.

Stuttgart, 1. Jan. Nach dem Ergebniß der Volkszählung vom 3. Dez. beträgt die Einwohnerzahl in Stuttgart ohne die Weiler 70,021, die Bevölkerung von Heslach beträgt über 2500, von Gablenberg über 1600, und von Berg über 1500. Stuttgart zählt also zusammen 75,600 Seelen.

— Die Berliner Universität hat ihre drei berühmten philologischen B's verloren: Böckh und Bopp sind gestorben und Becker (Immanuel) hat wegen hohen Alters seine Vorlesungen eingestellt. Da die Wissenschaft nicht von Commißbrod leben kann, wird man nach einem andern C. suchen müssen. Die Universität kann nicht einmal Böckh's Bibliothek, die sie geerbt hat, aufstellen.

— Zu dem Denkmal, welches in Nürnberg dem Hans Sachs gesetzt werden soll und wozu der Bildhauer Krauß der das Modell fertigt, geben die deutschen Fürsten reiche Beiträge. Der Kaiser von Oesterreich, die Könige von Preußen, Bayern und Sachsen, die Großherzoge von Mecklenburg, Weimar, Darmstadt, der Fürst von Schaumburg-Lippe, selbst die Königin-Wittwe von Preußen und die Königin-Mutter von Bayern, außerdem noch andere nicht regierende Fürsten haben es nicht verschmäht, zur Ehre des alten Schuhmachers zu steuern, und so Göthe's Wort über Hans Sachs: „Ein Eichkranz einzig jung belaubt, den setzt die Nachwelt ihm auf's Haupt", mit in Verwirklichung zu bringen. Die Nürnberger können sich freuen ob solches Erfolges.

— In Frankfurt regiert im neuen Jahre der Champagner mit dem Doktorhut. Bürgermeister wird jedenfalls Dr. Mumm, einer jener glücklichen Dynasten, deren Stammbaum 1811 auf dem Johannesberge gewachsen und seitdem fröhlich gediehen ist.

— Millionen armer Menschen thun den Schritt vom alten in's neue Jahr mit Seufzen; denn die Noth schreitet mit ihnen über die schmale Schwelle und der Hunger pocht an Thür' und Fenster. Aus Ostpreußen, dem deutschen Grenzlande, von der Natur zum Theil stiefmütterlich bedacht, von der russischen Grenzsperre arg heimgesucht und von den neuen Verkehrsmitteln vernachlässigt, erschallen grelle Hilferufe nach Deutschland, dem die Ostpreußen 1812 vorangegangen sind mit siegreicher Erhebung gegen Napoleon I. Zwei Erndten waren sehr spärlich, die diesjährige Erndte ist eine vollständige Mißerndte, selbst die Kartoffeln fangen an selten zu werden; die Noth erstreckt sich, wie Hilferufe melden, über mehr als eine Million Menschen. Die Erde ist gefroren, der Schnee bedeckt sie und verhindert, die Arbeiten an den Eisenbahnen, die gebaut werden sollen, zu beginnen. Es müssen andere Hilfsmittel, als Eisenbahn- und Wegebauten, gefunden werden. Die Regierung selber hat darauf verzichtet, allein helfen zu können, der Kronprinz selber fordert patriotische und christliche Menschen auf, ihr Scherflein beizusteuern, um die Hungernden zu speisen und er wird's sicher nicht vergeblich gethan haben.

— Bis Mitte Januar 1868 sollen die preußischen Landwehrleute sämmtlich mit Zündnadel-Gewehren versehen sein.

— Im Königreich Württemberg ist durch eine besondere Verordnung eine Landes-Synode errichtet worden, die aus 50 geistlichen und 50 weltlichen Mitgliedern besteht.

Oesterreichische Monarchie.

— Die Silberkammer und der Reliquienschatz des Königs Georg von Hannover sind glücklich in Wien angekommen und im kaiserlichen Schloß in Schönbrunn untergebracht. Der Reliquienschatz ist eine Sammlung kirchlicher Geräthe, welche zum Theil von Herzog Heinrich dem Löwen vom Kreuzzug im heiligen Lande heimgeführt wurden. Das Münzkabinet umfaßt 22,000 Nummern, natürlich nur alte Münzen; denn die Sammlung neuer Münzen ꝛc. ist viel größer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Oesterreich ist eine Hoffnung auf Erhaltung des Friedens. Oesterreich muß Frieden haben und halten, um sich zu erholen und seinen Gläubigern gerecht zu werden. Die neuen Minister werden ihr Programm veröffentlichen und feierlich erklären, daß der Staat seine finanziellen Verpflichtungen streng einhalten werde.

— In den trübsten Zeiten wies man in Oesterreich auf die unerschöpflichen Hilfsquellen und natürlichen Schätze des Bodens hin; aber die Quellen wurden nie geöffnet und gefaßt und die Schätze nie gehoben. Nur die Berge von Staatspapieren wuchsen und endlich fehlte das Silber, um die papierenen Coupons zu bezahlen. Da brach die Noth mehr als Eisen, nämlich die uralte Tradition und Etikette der Hofburg. Eine Reihe von freisinnigen Verfassungs-Gesetzen wurden geschaffen und verkündigt und die Männer wurden zu Ministern berufen, die seit Jahrzehnten auf den Bänken der Opposition gesessen hatten. Sie sollen ihr eigenstes Werk ausführen. Es ist ein seltsamer Anblick, bürgerliche Männer: Advokaten, Bürgermeister und Professoren, Berger und Giskra, vom 1848er Parlament bekannt, Herbst und Brestl als Minister in der Hofburg aus- und eingehen zu sehen. Man mußte sie förmlich bitten und drängen, die ersten Aemter des Reiches einzunehmen; denn sie befanden sich alle in sichern und einträglichen Stellungen und nur der Appell an ihren Patriotismus bewog sie, sich an das Staatsruder zu stellen, um die lecke Austria wieder flott zu machen. Um ein Kleines, so wäre auch ein Jude, Winterstein, in den Ministerstuhl hineingeschlüpft; beinahe, wenn nicht seine Leute an der Börse bezweifelt hätten, daß er für Oesterreich den Segen Josephs in Egypten erneuern werde.

— Am ersten Weihnachts-Feiertage ist in Wien die Braut Theodor Körner's, die in seinen Liedern gefeierte „Tony", im 77. Lebensjahre gestorben. Antonie Adamberger war bekanntlich in den Jahren, wo Körner als Theater-Dichter in Wien fungirte, Schauspielerin, und später mit dem Freiherrn v. Arneth vermählt.

— Dr. Schlesinger ist ein gesuchter Frauenarzt in Wien; auch die Baronin Ebergenyi (die Mörderin der Gräfin Chorinsky) hatte er behandelt, wie in den Zeitungen zu lesen. Vor einigen Tagen erhielt er eine dringende Einladung zu Madame R., einer der gefeiertsten Schönheiten der Residenz. Er beeilte sich, der gefährlichen Patientin die erste Visite abzustatten und findet sie in reizender Toilette und heiterster Laune am Theetisch. Mein lieber Doktor, ruft sie ihm zu, mir fehlt nicht das Geringste, hier haben Sie Ihr Honorar, ich habe Sie rufen lassen, damit Sie mir etwas von der Ebergenyi erzählen!

— Oesterreich hat im neuen Jahr ein Doktoren-Ministerium bekommen. Minister sind geworden die Doktoren Giskra (Inneres), Herbst (Justiz), Brestel (Finanzen), Hasner (Kultus), Plener (Handel) und Berger. An der Spitze steht Fürst Carlos Auersperg als Minister-Präsident und über allen Baron Beust als Reichskanzler. Graf Taaffe hat die Polizei und Graf Potocky den Ackerbau.

Frankreich.

Der Norddeutsche Bund ist von Frankreich anerkannt. Am letzten Tage des alten Jahres stellte sich der preußische Gesandte von der Goltz dem Kaiser Napoleon als Vertreter dieses Bundes vor. Der Kaiser knackte die Nuß mit vielem Anstande, bat um Erhaltung des guten Einvernehmens zwischen beiden Regierungen, drückte andern Tags in seiner Neujahrsrede seine Hoffnung auf baldige Lösung der schwebenden Fragen aus und nickte dem Grafen huldvoll zu. Hoffentlich kennt der Kaiser auch das schöne Sprüchlein des alten Derwisch, daß Wort und That übereinstimmen sollen.

— Der „Männerstolz vor Königsthronen" scheint manchmal in Verlegenheit zu kommen. Ein Franzose wenigstens, der sich von Kaiser Napoleon eine Audienz erbeten hatte, verlor, als er vor dem Kaiser stand, dermaßen die Fassung, daß er nur einige unverständliche Worte hervorzustottern vermochte. — „Fassen Sie sich," sagte ihn aufmunternd der Fürst, und zugleich winkte er dem anwesenden Schwarm, sich zurückzuziehen. Allein trotz Zuspruchs und Erleichterung fuhr der Bittsteller fort, verlegen zu stottern. „Ich bin es also, der Sie stört," sagte lächelnd der Kaiser, „wenn Sie wollen, ziehe ich mich ebenfalls zurück."

England.

— Die Feniers sind der Pfahl im Fleische der Engländer. Ohne England über den Haufen zu werfen, wollen sie Irland, ihre grüne Insel, von England losreißen. An Zahl nicht allzustark, sind sie doch verwegene und in ihren Mitteln wenig wählerische Leute und werden von den Sympathien und Dollars ihrer Landsleute jenseits des Meeres unterstützt. Wir werden im neuen Jahre viel von ihnen hören. Die Engländer auf ihrer sichern Insel rühmen sich oft zu sein wie Achilles, die irländischen Feniers sind aber ihre verwundbare Ferse und erinnern sie nachdrücklich an ihre Sterblichkeit.

— In England nimmt die Gicht außerordentlich zu, merkwürdigerweise mehr bei den Staatsfrauen, als bei den Staatsmännern. Die Frauen meinen, das käme von dem starken Trinken der — Männer.

Holland.

— Die guten Holländer verläumden den König Georg in Hietzing, wenn sie sagen, er habe sich ein großes Schloß sammt Gut bei Arnheim gekauft. Einen Arnheim hat er sich allerdings gekauft, aber kein Schloß, sondern einen Geldschrank, um die preußischen 20 Millionen Thaler hineinzuthun. Er könne sich jetzt nur noch das Allernöthigste anschaffen, sagt er.

Verschiedenes.

— Die Nürnberger wollen den Stolz ihrer Industrie, Herrn v. Cramer-Klett in's Zollparlament schicken.

— Ein Schweizer Bauer in Butwyl lag auf seinem Kachelofen und schlief. Im Schlafe stieß er an die geladene Flinte neben ihm, sie fiel herunter, ging los und der Schuß tödtete sein 10jähriges Töchterchen.

— In Ungarn ist das Schlittenfahren mit Hindernissen verbunden. Die Post, die am 23. Dezember nach Tokai fuhr, wo im Sommer der gute wächst, wurde von Wölfen angefallen; der Postillon schnitt einem Gaul die Stränge ab, gab ihn preis und jagte mit dem andern davon.

— Gelehrte Schatzgräber müssen im neuen Jahre in die Krim gehen. Da werden die interessantesten Funde unter der Erde gemacht, z. B. eine ganze Festung aus der Zeit der tartarischen Fürsten.

— An einem der letzten Tage des vorigen Jahres wurden einem Bankbeamten in Breslau 40,000 Thaler übergeben, damit er sie packe und absende. Als er noch einmal nachzählte, fand er, daß ein Packet 14,000 Thaler enthielt, während es nur mit 10,000 überschrieben war. Er mußte wohl nicht gebetet haben: „Und führe uns nicht in Versuchung!" denn er nahm 4000 Thaler heraus und versandte das Uebrige. Zwei Tage später wurde das Versehen in der Bank entdeckt und der Direktor kannte schon den Thäter; denn zufällig war er Tags zuvor mit einem Börsensensal zusammengekommen und hatte von ihm gehört, daß sein Beamter ihm 4000 Thaler zum Ankauf von Papieren anvertraut habe. Der Beamte war sofort geständig und ist verhaftet.

Wohl kein Nahrungsmittel ist dem Gesunden wie Reconvalescenten zuträglicher, als eine reine, unverfälschte Chocolade; übertrifft doch eine Tasse guter Chocolade bei weitem die beste Bouillon am Gehalte des positiven Nahrungsstoffes! Zur Herstellung billiger Preise findet jedoch so vielseitig eine Untermischung der Waare Statt, daß eine garantirt reine Qualität zur Seltenheit geworden ist. Um so mehr verdient zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden, daß der **Dampf-Chocoladen-Fabrik** von **Franz Stollwerck in Köln a. Rh.**, welche zu den bedeutendsten des Zollvereins zählt, auf der Pariser Weltausstellung für Reellität, vorzügliche Qualität und Billigkeit ihrer Chocoladen die Preis-Medaille zuerkannt wurde. Diese Auszeichnung ist um so ehrender, als die ertheilte die einzige Medaille ist, welche in der Branche auf ganz Preußen fällt! Die Fabrik verdankt dem Princip: nur durchaus reine Waare an den Markt zu bringen, ihren verbreiteten Ruf. Jedes größere Geschäft sollte sich zur Pflicht machen, seine Kundschaft mit diesem Produkte zu versehen.

Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Dienstag, 7. Jan.: **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten, von Rod. Benedix.

Die Kaminfeger-Ordnung betreffend.

An sämmtliche Bürgermeisterämter:

Nr. 271. Mit Bezug auf die Bekanntmachung im Verordnungsblatt 1852, Nro. 3, werden die Bürgermeister angewiesen, die §§. 12, 13 und 14 der Kaminfegerordnung im Verordnungblatt von 1843, Nro. 17, wie sie sich durch verschiedene Abänderungen und Nachträge gestaltet haben und auf S. 603 des Wochenblattes von 1863 zusammengestellt sind, wieder zu verkündigen, wobei indessen zu §. 14 a bemerkt wird, daß nach Ministerial-Erlaß vom 5. Februar 1858, Nr. 1534 (Central-Verordnungsblatt 1858, S. 14), für das Reinigen der Kaminschoße und der sog. Kaminklappen als Bestandtheile der Kamine nichts in Anforderung gebracht werden darf.

Durlach, den 2. Januar 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Bekanntmachung.

Nr. 118. Kaufmann August Grieb in Durlach ist als Bezirksagent der Auswanderungsunternehmer „Gundlach und Bärenklau" in Mannheim bestätigt worden.

Durlach, 31. Dez. 1867.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Bekanntmachung.

Nr. 322. Am Mittwoch den 8. d. M. wird keine Sitzung des Bezirksrathes stattfinden.

Durlach, 6. Januar 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Berghausen.

Holz-Versteigerung.

Nr. 846. Mit Borgfrist bis Martini 1868 werden in dem Domänen-Wald Rittnert in Abtheilung 8 „Kühbusch" nachbenannte Hölzer versteigert:

8 Holländer-Eichen und 18 starke und schwache Nutzholz-Eichen, 4 Elzbeer-, 2 Kirschen- und 4 Hainbuchen-Nutzholzstämmchen, sämmtlich schwach; 78 starke Tannen-Schneidstämme bis 300 Kubikfuß haltend der Stamm, 9 tannene Säglötze und 545 Telegraphen-, Gerüst-, Wagner-, Leiter- ꝛc. ꝛc. Tannen-Stangen — die Stämme Nr. 311, 533, 537, 576, 578, 581, 583 und 84, 535, 611, 614 und 15, 617, 624 und 628 sind bereits aus der Hand abgegeben —

bis **Mittwoch** und **Donnerstag, den 8. und 9. Januar,**

505 Tannenbaustämme.

Zusammenkunft ist jeden Tag früh 9 Uhr auf dem Schlage.

Berghausen, 22. Dezember 1867.

Großh. Bezirksforstei.
Gamer.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Ochsenwirth Jakob Weigel's Eheleute von hier lassen

Donnerstag, den 9. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause (Notariatszimmer) nochmals öffentlich versteigern:

Häuser und Gebäude.

1.

Das Gasthaus zum Ochsen mit Realwirthschaftrecht in der Pfinzvorstadt hier, sammt Nebengebäude, Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten, zusammen ein Flächenraum von 2 Viertel 15 Ruthen alten oder 2 Viertel 9 Ruthen 82 Fuß neuen Maßes (wovon 30 Ruthen alten oder 66 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes Garten sind), neben der Mittelmühle (Müller Beuttenmüller) und der Schwemmgasse, vornen Pfinzvorstadtstraße, hinten Pfinzbach.

Aecker.

2.

1 Morgen 3 Viertel 35 Ruthen alten oder 1 Morgen 2 Viertel 59 Ruthen 70 Fuß neuen Maßes auf der Hochstett, neben der Schwenkstraße und Fuhrmann Michael Schwarz.

3.

2 Viertel 5 Ruthen alten oder 1 Viertel 87 Ruthen 73 Fuß neuen Maßes auf den Hohenerlen, neben Jakob Pfalzgraff Weingärtner, und Wilhelm Beuttenmüller, Müller.

4.

1 Viertel 26 Ruthen alten oder 1 Viertel 45 Ruthen 70 Fuß neuen Maßes am Rittnerwald, neben Daniel Weiler, Weingärtner, und Ludwig Zeimann, Fuhrmann.

5.

1 Viertel 26 Ruthen alten oder 1 Viertel 45 Ruthen 70 Fuß neuen Maßes beim Brunnenhaus, neben Karl Menger, Kaufmann, und August Dörr, Sackträger.

6.

1 Viertel 39 Ruthen alten oder 1 Viertel 74 Ruthen 48 Fuß neuen Maßes am Hohlweg oder am neuen Wald, neben Wilhelm Beuttenmüller und Gottlieb Döttinger, Leimsieders Wittwe.

7.

1 Viertel 29 Ruthen alten oder 1 Viertel 52 Ruthen 38 Fuß neuen Maßes in den Galgenäckern, am Gesbühl, neben Ernst Born, Landwirth und Ludwig Postweiler, Landwirth, beide von Aue.

8.

2 Viertel 11 Ruthen alten oder 2 Viertel 92 Ruthen neuen Maßes im Thiergarten, neben Gottfried Meier, Drehers Erben und Karl Wagner's Erben.

9.

1 Viertel 9 Ruthen alten oder 1 Viertel 8 Ruthen 22 Fuß neuen Maßes auf der obern Reit, neben Seiter Zachmann's Erben und Spitalgut.

10.

1 Viertel 17 Ruthen alten oder 1 Viertel 25 Ruthen 90 Fuß neuen Maßes hinter der Mittelmühle, neben Christof Kammerer, Fuhrmann, beiderseits.

11.

30 Ruthen alten oder 66 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes im Kalkofen, neben Karl Fleischmann, Kaufmann, und Accisor Karl Kratt's Wittwe.

12.

Circa 1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Bauser, neben Andreas Knecht und Maurer Friedrich Renz Wittwe.

Wiesen.

13.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes auf der obern Hub bei der Schafbrücke, neben Gustav Bleidorn, Kaufmann, und Maurer Christof Lerch Wittwe.

14.

2 Viertel 24 Ruthen alten oder 2 Viertel 29 Ruthen 70 Fuß neuen Maßes auf der Lenzenhub, neben Gustav Bleidorn, Kaufmann, und Stadtgemeinde Durlach.

15.

2 Viertel 25 Ruthen alten oder 2 Viertel 31 Ruthen 91 Fuß neuen Maßes auf der unteren Hub, neben August Rebeda Wittwe und Karl Rast, Kannenwirths Kinder.

61.

18 Ruthen alten oder 83 Ruthen 93 Fuß neuen Maßes auf der mittleren Hub, beiderseits neben Eigenthum der Stadtgemeinde Durlach.

Durlach, 23. Dez. 1867.

Der großh. Notar:
Wahrer.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verstorbenen Metzger jung Christian Dörr Wittwe von hier lassen

Montag, 20. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause (Notariatszimmer) abermals einer Versteigerung aussetzen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße hier, neben Andreas Claupin, Metzger und Adam Erb, Bäcker, mit besonders gebauter Scheuer und Stallung hinter dem Hause; Anschlag 4500 fl. Gebot 3100 fl.

Durlach, 3. Jan. 1868.

Der großh. Notar.
Wahrer.

Der im Verlage von **Rudolf Jenni** in **Bern** erscheinende

Schweizerischer Dorfkalender pro 1868,

welcher besonders dies Jahr durch seinen humoristischen Inhalt so gewaltiges Aufsehen erregt, ist nun auch durch alle deutschen Buchhandlungen zu 3 Sgr. zu beziehen.

Fruchtmarkt.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nro. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben.

Fruchtgattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis vom Centner.	
	Centner.	Centner.	fl.	kr.
Weizen				
Kernen, neuer .	383	373	8	54
Kernen, alter . .				
Korn				
Gerste				
Welschkorn . . .				
Haber	56	56	4	46
Erbsen das Meßl.				14
Linsen				12
Bohnen das Meßl.				12
Wicken				
Einfuhr	439	429		
Aufgestellt ware	—			
Vorrath	439			
Verkauft wurden	429			
Aufgestellt blieben	10			

Sonstige Preise: das Pfund Schweineschmalz 32 kr., Butter 28 kr., Lichter 24 kr., 4 Stück Eier 9 kr., Kartoffeln, das Sester 26 kr., Heu, der Centner 1 fl. 30 kr., Stroh, per Bund 20 Pfd., 24 fl., Holz, das Klafter buchen 22 fl.

Durlach, 4. Jan. 1868. Bürgermeisteramt.

Grötzingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert bis

Montag, den 13. Januar,

in ihrem diesjährigen Gabenschlag nachverzeichnete Hölzer:

21 Eichen, 84 Eschen, 5 Hainbuchen, 1 Rusche, 2 Weiden, 32 Pappeln.

Man versammelt sich an genanntem Tag Vormittags halb 9 Uhr am hiesigen Rathhaus, von wo aus die Steigerungs-Liebhaber in den Wald begleitet werden.

Grötzingen, 4. Januar 1868.

Das Bürgermeisteramt.
Chr. Wagner.

Danksagung.

Den verehrlichen Bewohnern Durlachs, resp. den betheiligten Eltern meiner Schüler, welche mir ein so schönes und werthvolles Geschenke (eine Uhr) als Andenken hierher nachgesendet und mich damit sehr überrascht und erfreut haben, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Holzhausen, 1. Jan. 1868.

P. Lutz, Hauptlehrer.

Empfehlung.

Herrenstraße Nr. 16 im 2. Stock

werden Aufträge im

Weißnähen und Kleidermachen

sowohl in als auch außer dem Hause entgegengenommen und neben schneller und pünktlicher Arbeit die billigsten Preise zugesichert.

Zu verkaufen.

Zwei **Stuhlschlitten** und ein **Bockschlitten** sind um billigen Preis zu verkaufen; wo, sagt das Kontor d. Bl.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1867

circa 80 Prozent

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungs-Abschluß derselben für 1867 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Durlach, den 3. Januar 1868.

J. Schanz,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Ruhrer Steinkohlen.

[Durlach.] Bei Unterzeichnetem ist soeben wieder per Bahn eine frische Sendung bester **Ruhrer Kohlen** (Fettschroth) und **Schmiedegries** angekommen und werden zu billigen Preisen abgegeben.

Wilhelm Grimm,
Kettenschmied und Eisenhändler.

Holz, 1½ Klafter dürres, gemischtes, ist zu verkaufen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

Zu vermiethen.

In der Hauptstraße ist ein Laden mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

Schwanenstraße Nro. 1 ist der zweite Stock sammt allen Erfordernissen auf den 23. April zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

Zehnstraße Nr. 2 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Schweinstall sammt Dungplatz auf 23. April zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

Kirchstraße Nro. 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speicher und Holzplatz sogleich zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt allen Erfordernissen ist auf 23. April zu vermiethen; wo, sagt das Kontor d. Bl.

Ein gut erhaltener **Konfirmanden-Rock** ist billig zu verkaufen in Nro. 14 der Mittelstraße in Durlach.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu **30** kr. und halben zu **16** kr. bei **Julius Löffel.**

Bei **Heinrich Oeder** in der Rappenstraße sind zwei Wohnungen mit allen Erfordernissen zu vermiethen und können auf den 23. April bezogen werden.

Zugleich ist bei Obigem ein Loch weiße **Rüben** zu verkaufen.

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.

3. Jan.: Karl Friedrich, Vat. Friedrich Goldschmidt, Steinhauer, 4 Mon. a.

Hohenwettersbach.

30. Nov.: Ernstine, Ehefrau des Landwirths Boch, 32 Jahre alt.

13. Nov.: Johann, Vat. Steinhauer Goos, 2½ Jahr alt.

Jöhlingen.

2. Nov.: Franz Anton, Vat. Valentin Hasenfuß, Taglöhner, 2 Monate alt.
2. „ Rosa, Vat. Peter Fabry, Landwirth, 2 Monate alt.
3. „ Josef Schwarz, pens. Forstbediensteter, Ehemann, 75 Jahre alt.
10. „ Ambros Rüssel, lediger Taglöhner, 62 Jahre alt.
11. „ Theresia, Vat. Isidor Schell, Landwirth, 6 Jahre alt.
13. „ Peter Anton, V. Ferdinand Dehm, Landwirth, 3 Stunden alt.
17. „ Franz, V. Kornelius Fischer, Landwirth, 1 Jahr 8 Monate alt.
27. „ Heinrich, V. Franz Josef Schorle, Fabrikarbeiter, 7 Monate alt.

Kleinsteinbach.

6. Nov.: Katharine geb. Schneider, Wittwe Gg. Fch. Brückel, 83 Jahre alt.

Königsbach.

12. Nov.: Jakob Friedrich Kastner, Nagelschmied, Wittwer, 70 Jahre alt.
12. „ Barbara Föller geb. Schickle, Taglöhners Wittwe, 70 Jahre alt.
17. „ Philipp Kern, Zimmermann, Wittwer, 59 Jahre alt.
17. „ Lazarus Hirsch, Makler, Ehemann, 59 Jahre alt.

Langensteinbach.

2. Nov.: Susanna, Ehefrau des Webers N. Schmidt, 54½ Jahr alt.
2. „ Jakob Rausch, 9 Monate alt.
3. „ Jakob Schöpfle, 1 Jahr 11 Mon. a.
6. „ Gottlieb Schöpfle, 1 Jahr 11 Mon. a.
13. „ Christian Knodel, 1 Jahr 10 Mon. a.
13. „ Philipp Jakob Wagner, Landwirth, Ehemann, 34 Jahre alt.
16 „ Georg Kronenwett, Landwirth, Ehemann, 50 Jahre 8 Mon. alt.
16. „ Ernst Kronenwett, 5½ Monat alt.

Söllingen.

3. Nov.: Julius Kirchenbauer, 2½ Jahr alt.

Goldkurs am 2. Januar 1867.

Preuß. Friedrichsd'or	9. 57½-58½.
Pistolen	9. 48-50.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 53-55.
Dukaten	5. 37-39.
20 Frankenstücke	9. 29½-30½.
Engl. Sovereings	11. 54-58.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.